

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vollkommene Geschütz-, Feuerwerck- und Büchsenmeisterey-Kunst

Vollkommene Geschütz- Feuerwerck- Und Büchsenmeisterey-Kunst

Siemienowicz, Kazimierz

Franckfurt, 1676

Caput XII.- Von den Maassen so wol feuchter als trockener Dinge beyde
Alten und Neuen nach dem Gewicht ausgerechnet

[urn:nbn:de:bsz:31-108041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108041)

Schüssel liegen/oder auff andere Wege an der Ax des kurzen Arms R. hängen/ und das Gegengewichte/so an dem langen Armen hänget nebenst der distanz von den Centro der Wage/ gegeneinander verhalten. Weil aber Johann Buteo von der Schnell Wage gar weitläuffig geschrieben/ so will ich nur etliche Anmerkungen/ihre Natur desto besser zu verstehen hieher setzen/ und das Capitel beschliessen.

I. Anmerkung.

Die distanzen müssen nach der Länge der Schnellwage von demselben Punkt genommen werden/wo die Wage frey hänget / und da sie frey umgeheth / und von den Punkten/wo das Gewicht und Gegengewicht frey hänget/welche mit denen Punkten der Schwere der angehangenen Körper übereinkommen.

II. Anmerkung.

So die Schnellwage ein Hebel seyn soll/so ist die Lade/die Stütze oder Hypomochlion, das Gewichte so zu heben/die in der Schale eingelegte Wahre/die Macht aber das Anheben oder Gegengewichte/also/das je länger der Theil des Hebels / das ist / des Balkens / von dem Ruhepunkt gegen die bewegende Kraft ist / je leichter sie bewegt.

III. Anmerkung.

Man kan eine Schnellwage machen/die ein beständig Anheben Gewichte und eine bewegliche Stütze hat/welche so sie in dem Centro der Schwere/ wird die Wage stille stehen/und also getheilet seyn/ daß sich arme und Gewichte umbgekehret miteinander vergleichen.

IV. Anmerkung.

Die schwerste unter zweye Schweren/die miteinander inne stehen / verhält sich also gegen die Leichtere/wie der lange Arm gegen den kurzen. Allhier mercke / daß die Innestellung mache / daß die schweren Gewichte gleicher Schwere mit den leichten zu seyn scheinen/welches nur dem Ansehen nach/wegen ihres Standes/nit aber in der That wahr ist. Ist also ein anders gleich schwer/un einanders gleichwägend seyn. Daher geschichts/das so ein zweymahl leichter Gewichte / zweymahl so weit von dem Centro der Wage abstehet als ein zweymahl so schwer Gewichte: Oder ein tausendmahl leichter Gewichte tausendmahl weiter abstehet als ein ander Gewichte so tausendmahl schwerer/sie gleich inne stehend seyn werden.

CAP. XII.

Von den Maassen so wol feuchter als trockener Dinge beyde Alten und Neuen nach dem Gewicht ausgerechnet.

Je so viel möglich genaue untersuchung aller Gewichte durch die ganze Welt/davon ich in 10. Cap. dieses Buchs gehandelt/hat mir Anleitung geben aller flüssigen und trocknen Dinge / so wol alte als Neue Maasse nach dem Gewicht/damit man alle schwere Sachen pflegt zu wägen/und die ich demselben Cap. beschrieben und angeführet/aufzurechnen und in diß Capitel zu setzen. Denn ich erachte/das es nicht ohne Nuz seyn werde/wenn so wol unser Pyrotechnicus, als auch anderer Mechanischen Wissenschaften Liebhaber / auch von dergleichen Sachen ein wenig Nachricht haben. So fodert auch die Vernunft und Ordnung selbst / daß die Maasse mit den Gewichten vergesellschaftet werden / wie wir denn auch insgemein / dieses oder jenes unter einander brauchen. Ehe ich aber mein Vorhaben anfangen / will ich zuvor nachfolgende Stück erinnern.

I. Das so wol feuchte als trockene Dinge in ansehung des Gewichts unglaublich variiren / und daß nicht alleine in unterschiedlichen Arten derselben / sondern auch in einem eine grosse differentz ist. Also/das nicht allein das Wasser von dem Wein/ Del/ Milch/ Bier/ Meth/ Brandewein / und viel andern liquoribus im Gewichte unterschieden / ob sie schon alle in einem Maas gemessen werden/sondern es wird auch unter Wasser und Wasser / Wein und Wein/ und

den andern Feuchtigkeiten / eine grosse Ungleichheit im Gewicht befunden. Also ist eine Gerste schwerer als die andere Gerste / ein Weizen schwerer denn der andere Weizen / ein Hafer denn der andere Hafer / ein Kocken denn das andere Kocken / und s.f. Ich geschweige daß eine Art der trockenen Dinge mit einer andern ganz nicht übereinkommt / ob sie gleich beyde mit einem Maas gemessen werden / derohalben soll man hier auch diß behalten / was ich oben von dem verhalt der Metall und mineralien gegeneinander gesagt. Weil nun die proportion die ein feucht oder trocken Ding gegen ein anders im Gewichte hat / nicht insonderheit so genau kan angemercket werden / so hab ich nur etliche General-Anmerkungen und experimenta hieher setzen wollen.

Und zwar erstlich so ist das Meer Wasser schwerer als alle süsse Wasser / unter den süssen aber ist das Donner Wasser das leichteste. Wiederumb so ist unter den Fluß-Quel-Brünnen-Teich-Regen-Schnee und Eiß Wasser / so wol auch unter ihnen selbst / wann sie warm oder kalt / im Gewicht ein grosser Unterschied.

Ingleichen ist auch das Wasser einmahl schwerer als das andere / und ist das Wasser bey dem Quel von dem andern so nur gewisse Schritt davon geschöpffet wird / im Gewichte unterschieden / oder so man das Gewicht des Wassers vor der einfrierung anmercket / so wird mans hernach verändert befinden. Denn weil man siehet das Eiß auff dem Wasser schwimmen so weiß man auch / daß es leichter als das Wasser sey.

Ich übergehe mit Fleiß / die Wasser von unterschiedenen Farben / Geschmack und Geruch / ingleichen die leimige / harnige / allaumische / schwefelichte / salzige / truncken und aberwitzig machende Wasser. Ich will nicht erzehlen viele fette und öhliche Brunnen / davon Plinius lib. 32. cap. 2. einen beschreibet / bey Solos einer Stadt in Cilicien; und einen andern gleichen Theophrastus, in Mozyrenland zu seyn schreibet / von welchen auch Solinus cap. 43. viel wahres und unwahres (wie zu geschehen pfleget) erzehlet. Oder wie Philander in seinen Notizen über das Cap. 3. Vitruvii lib. 8. Emen in Beyerland Döegern-See zu seyn schreibet. Diß ist alleine merckwürdig / was ich bey Cassiodoro lib. 3. variar in den Sendbrief Theodorici des Königs de Ost-Gothen an den Apponischen Graffen gelesen: daß nemlich die Wasser die von Morgen oder Mittag herfließen süsse und klar seyn / und wegen ihrer Leichtigkeit sehr gesund befunden werden. Welche aber gegen Mitternacht und Abend fließen / die wären zwar wegen ihrer Kälte angenehmer / aber wegen ihrer dicken Schwere unverträglich. Dergleichen etwas gedauert auch Solinus von den Fluß Himera, daß er nach den Himmelsgegenden sich verändern / und daß er bitter sey / da er gegen Norden fleust / und süsse da er sich gegen Mittag wendet. Ich zweiffle auch nicht / daß sich nicht nebenst dem veränderten Geschmack des Wassers auch sein Gewicht verändere; und daß die Wasser solcher Delichten Flüsse leichter als andere Wasser seyn. Aber man kan bey den Brunnen und Wassern bey Aristotele, Seneca, Plinio, Catone, Varrone (de re Rustic.) Averrhoë, Palladio, Columella, Vitruvio, Frontino, Bocatio, und andern gar viel finden / ich habe solches hier nur darumb angeführet / damit ich die grosse differenz des Wassers im Gewichte weisen möchte.

Alle Weine sind leichter als das Wasser / aber ihre unterschiedene Arten wägen auch unterschiedlich / also daß der Moskateller / Malvasier / Spanischer / Italiänischer / Fransosischer / Ungrischer und andere Weine gar nicht gleiches Gewichtes sind / sondern es wird auch ein Malvasier / Moskateller und anderer / schwerer oder leichter als der andere befunden. Solches befindet man auch zu unterschiedenen Zeiten / denn ein jähriger Wein ist schwerer als ein zwey-jähriger / und ein Neuer schwerer denn ein Alter.

Die Oele sind leichter als Wasser und Wein / weil sie auff ihnen schwimmen / aber sie differiren gleichfalls sehr im Gewichte / denn das Baumöhl / Mandel-Nuß-Lein-Hanff-Nießsam Oel / und alle so durch pressen und austruckendurch darzu bequeme Machinas bereitet werden / sind schwerer als alle Oele / so durch Chymische Instrumente extrahiret und mehr künstlich sind.

Die destillirten Wasser und Spiritus oder Phlegmata so auch durch die Chymie bereitet / sind leichter als alle Oele / aber dennoch sind sie auch nicht einerley Gewichtes. Ich geschweige hier die andern liquores, welcher Gewichte durch die Erfahrung wird bekandt werden / und mit dem Gewichte derer andern kan verglichen werden: welches ich andern überlassen will / weil ich hierzu / in dem ich zu nothwendigern und nützlichern Dingen eyle / keine Zeit habe.

Der trocknen Dinge Körner (wie schon oben gedacht) sind so wol unter sich selbst / wenn sie einer Art und Geschlechtes oder auch unterschiedener Art / im Gewicht gar weit von einander / das also gar schwer etwas gewisses von den Gegenverhalt ihres Gewichts zu determiniren. Doch sehe ich / so viel ich habe erfahren können. Der Weize ist schwerer als der Roggen / der Roggen als die Gerste / die Gerste als der Hafer / doch sind ihre Körner an Grösse und am Gewichte ungleich / ob sie schon von einer Art sind. Hiervon können unterschiedliche Ursachen gegeben werden / unter welchen ein fetter und fruchtbarer Acker nicht zuletzt zu zehlen / denn in solchen wächst die Saat viel schöner und fetter / weil er Feuchtigkeit genug hat / als in einem sandigen trocknen / magern aufgenutzten und unfruchtbaren.

Es sind auch die Gegenden der Landschaften / und die unterschiedenen Derter des Erdreichs nicht die geringste Ursache des mancherley Gewichts und Grösse der Feldfrüchte / wie auch *Mato* sagt / *Georg. lib. 1. Hic segetes, illic veniunt felicius uva &c.*

Welches nicht vergebens / denn ich habe von erfahrenen Rauffleuthen gehöret / das ein Amsterdammer Scheffel mit Weize / der aus Polen und andern umbliegenden Dertern gebracht / angefüllt / 150. lb. wäge / da gleiche Maas von Französischen Weize 180. lb. Sardischer aber 220. lb. Sicilischer 224. lb. Deotischer 230. und Affricanischer Weize 236. lb. sey. Man vernehme / was hier von *Vitruvius. lib. 8. cap. 5.* saget: Wenn das Erdreich an der Art der Feuchtigkeit nicht ungleich und unterschieden wäre / so würden nicht allein in Syrien und Arabien das Rohr / Binsen und andere Kräuter wolriechend seyn / auch die Beyrauch: Bäume / und die Pfeffer und Myrthe geben; ingleichen auch die Benzoe würde nicht alleine in Eyrenen / sondern in allen Ländern und Orthen der Erde gleicher Weize hervor wachsen. Aber diesen Unterscheid der Länder und Derter verursacht die Neigung oder *Inclination* der Welt: Kugel und die Hitze der Sonne / welche in dem sie näher oder weiter ist / solche Feuchtigkeit in der Erde machet / die nicht allein die Art dieser Dinge / sondern auch die Art des grossen und kleinen Viehes unterscheiden. Denn es würde solches nicht so ungleich werden / wenn nicht die Eigenschaften des Erdreichs in jeden Lande nach der Sonnen Gewalt *temperaret* würden.

Die Jahreszeit die an diesen Orte anders als am andern / verursacht auch unterschiedliche Grösse und Gewicht der Körner / dem ein regnichter und träber Sommer / giebt magere / kleine und leichte Körner / in dem die Saat wegen ermangelung der gehörigen Wärme nicht reiffen kan. Auch die Saatzeit pflegt von den Bauern nicht ohne sonderbar Geheimniß observirt zu werden / denn sie wissen / welcher Saame in zunehmenden Mond / welcher im abnehmen / welcher im neuen oder im Vollmond müsse gesät werden. Sie verstehen auch / was anderer himmlischer Lichter unterschiedener Stand / Auf- und Niedergang / und dergleichen mehr / allen Körnern / in dem sie gesät werden / Nutz oder Schade / welches auch gedachter Poet an angeführten Orte erinnert.

Ante tibi Aoz atlantides abscondantur, &c.

Aus diesen allen siehet man die Ursache des unterschiedlichen Gewichts der Saamen: Körner / es ist auch noch viel mehr / daraus man erschen kan / wie schwer es sey den gegen verhalt im Gewicht eines Korns gegen das andere / so wol in einer Art als in unterschiedenen / zu finden: Aber ich will solches alles mit Fleiß übergehen / und will hiervon nur ein einzig Zeugniß des *Mercennius* aus der Vorrede über sein Buch von den Maassen / Gewicht und Münzen anführen: Nachdem ich alle Körner oder Saamen / die man auff den Kornmärkten zu Paris pflegt anzutreffen / nach der Wage examiniret / und kaum ein Korn unter derselben Art Körnern mit dem andern genau übereingekommen / hab ich mit solcher Ungewisheit nichts zu thun haben wollen. Und in denselben Buche *prop. 3. zu End der 3. Aufgab* hätte der Leser / wo nicht jedwedes Krautes oder Gewächses / doch sehr vieler Saamen oder Körner zu erwarten gehabt / wenn ich etwas gewisses aus verglichung solcher Saamen mit unsern Ungengranen hätte erfahren können: weil aber kaum zwey / ob sie schon von einer Art / wie ich gesehen / gleicher schwere waren / unvielleicht hier mit so schwer als in Italien oder eine andern Lande sind / hab ich solche grosse Mühe / weil sie ohne Nutz / nicht auff mich nehmen wollt. Den so man nichts gewisses von den Bedrent ungersten Körnern zu erwarten hat / weil viele leichter sind als unsere Ungengrane / andere gleich so schwer
etliche

etliche noch schwerer / was wolte man von andern Körnern oder Saamen / und was von andern natürlichen Körpern hoffen? Über diß so ist ein Rocken-Korn / welches heute einem Unzen-Grane hätte gleich gewogen / vielleicht morgen schwerer / wegen der dazukommenden Feuchtigkeit / oder leichter / weil es mehr außgetrocknet und etliche Theile davon außgedunstet. Welches auch von andern Körnern kan gesagt werden.

2. Indem wir die Maassen feuchter Dinge nach unsern Gewicht außrechnen / so verstehen wir in nachfolgenden / daß ein Maasspfund aus 10 Unzen eines Römischen Gewichtpfundes bestehe / oder / daß sich jenes gegen dieses verhalte wie 10. gegen 12. Weil ein Römisch Gewichtpfund (wie oben im 10. Cap. gedacht) 12. Unzen hat / die Unze aber 612. Römische Gran und das ganze pfund 7344. solcher Gran. Wenn aber dieses pfund mit einem andern das 16. Unzen hat (dergleichen bey den igitigen Feuerwerkern und andern Mechanicis an vielen Orten gebraucht wird) verglichen wird so soll dieses eine Unze oder $\frac{1}{16}$. 576. Gran haben; aber diese Gran werden mit so schwer seyn als die Römischen / denn die Römischen sind leichter als diese / also das 612. Gran der Römischen Unze nur so viel seyn als 536. Gran. unserer Unze. Und unser 16. Unzen-pfund welches 9216. seiner Grane hat / übertriffe das Römische umb 2784. Gran. Also wird das Römische Gewicht-pfund nur 6432. unserer Gran haben / wie allbereit oben in Vergleichung des Römischen Pfundes mit dem Französischen aus Merlenno gedacht worden. Ich verstehe aber / daß die igitigen Römischen Gran (wiewol es ungewiß ist) denen alten am Gewichte gleich seyn / und daß eine Unze dieses pfundes so schwer sey als eine Französische so oben beschrieben worden / weil ihre Grane mit den außgelesenen Gersten-Körnern (aus welchen auch unsere Unze in der Pyrotechnic bestehet / nach uhralten Gebrauch der Römer / Griechen und Hebräer) genau überein kommen.

3. Wenn ich in Beschreibung der Maasse flüssiger und trockener Dinge gedencken werde / daß dieselben Maasse / (sie seyn nun desselbigen Orts eygen oder einer andern bekandten Stadt in Europa) so und so viel pfunde oder Unzen halten / so können dieselben pfunde oder Unze / zu unsern sechzehn-unzigen pfunden / und Unzen / oder auch eines andern Orts leicht gerechnet werden / nach der in den Circeln begriffenen General-Tabelle / derer Gebrauch ich schon oben beschrieben / oder nach der vergleichung der Gewichte / die ich in den 10. Cap. dieses Buchs satzsam erkläret habe.

Die Maasse nasser und trockener Dinge bey den alten Römern.

Dolium, hatte $\frac{1}{2}$. Culeum das ist 2400. Römische Mespfund / 2000. Gewichtpfunde; unserer pfunde aber 1395. 13. Unzen 2. Drachmas. 2. Scrupel.

Culeus, fassete 20. Amphoras, das ist nach Fannio und Columella, 1600. Mespfund / und 1332. Römische Mespfund und 4. Unzen; unsere pfunde 930. 1. Unze 7. Drachm. s. Gran.

Medimnus, war ein Maass trockener Dinge / und hielte 6. Modios oder 2. Amphoras, das ist 160. Mespfund und 132. Römische Gewichtpfunde und 4. Unzen; unsere Gewichts 93. pfund 1. Unze 7. Drachm. s. Gr. und hielte 144. Römische pfund Weizen: Es war auch wie Columell. gedencket noch einander Maass der trocknen Dinge / welches 10. Modios hielte / daher es auch Decimodium genennet worden. So war auch noch das dritte Maass trockener Dinge in Gebrauch / so noch grösser als die vorigen zwey / welches die Römer Trimedimnum nenneten / weil es 3. Medimnos. oder 18. Modios. oder 6. Amphoras. oder 480. Römische Mespfund und 400. Gewichtpfund hielte: unserer pfunde 279. 2. Unzen 5. Drachm. 1. Scrupel.

Hydria, hielt $\frac{1}{2}$. Amphoram, wie Villalpandus über Genesin bezeuget / das ist / 120. Mespfund oder 100. Gewichtpfunde / aber an unsern pfunden 69. 12. Unzen. 5. Drachm. 1. Scrup.

Cadus, war nach Fannio der Hydria gleich / und war eygentlich eine Maass trockener Dinge / welche 108. lb. Weizen hielte.

Amphora, und Quadrantal, hielt nach Catone, Fannio, Columella, Volusio, Metiano und andern 12. Urnas oder 80. Mespfund 66. Gewichtpfund / und 8. Unzen: 46. unserer lb. 6. Unzen 3. Drachm. 1. Scrup. 16. Gr. Mit diesem Maass pflegten die Römer auch trockene Dinge außzumessen / und hielte 72. lb. Weizen; merlenaus rechnet dieses Maass zu Pariser pfunden / und sagt / daß 72. Römische pfunde so viel als 50. Pariser Pfunde und 4. Unzen seyn / nemlich von so viel Pfund und Unzen gedreytich werde ein Römischer Quadrantal voll /

dis wäre zwar wahr/ wenn die 72. Römische Pfunde Gewicht Pfunde wären: weil aber bey den Autoribus allezeit Messpfunde zu verstehen (wie zum öfftern gedacht) welches auch bis dato noch an vielen Orten also gehalten wird/ so werden diese 72. Messpfunde welche 60. Römische Gewichtpfunde thun/41. Pariser Pfunde (welcher ich mich auch in diesen Werck gebrauche) und 14. Unzen machen/welches fleissig in nachfolgenden zu merken. Es wäre denn (dass ich mich nicht erinnere jemahls gelesen zu haben) dass die alten Römer feuchte Dinge zu messen und zu wägen zweyerley Pf. gebrauchet hätten / und zu denen trockenen nur einerley / das ist das Gewicht Pfund. Diesem Maass war auch gleich ein Gefäß eines Römischen Cubischen Schuchs voll Wasser/denn es hielt so. Messpfund Wasser/doch wil Dioscorides das Amphora nur 52. Pfund Wassers (denn er am Gewichte auch den Essig gleich setzet) gehalten habe/ und 80. Pfund Wein. Galenus hingegen schreibet dis dem Oele zu/was Dioscorides dem Wasser und Essig zu schreibet/denn er wil behaupten/dass eine Italienische oder Römische Amphora am Oel 72. am Wein so. am Honig. 108. Pf. fasse. Merfennus wil auß seinen eygenen experimenten, dass ein Römischer Cubischer Schuch (wie des Villalpandi Kannen Maass ist) 74. Pariser Pfund halte/andere schreiben ihm auch einen andern Halt zu.

Gemelter Autor statuiret auch auß Petri Gassendi Anmerckungē/dass eine Römische Amphora 55. Pariser Pf. und 14. Unzen Wassers fasse/weil ein Congius, so $\frac{1}{2}$ der Amphora ist / bey ihm 7. Pf. Wasser weniger $\frac{1}{2}$. Unze hält/welche Anmerckung bezeuget/dass dieselben so. Röm. Pf. die vorzeiten eine Römische Amphoram voll machten/Gewichtpfunde gewesen. Aber diese difficultät die Wahrheit zu erfahren wil ich denen/die besser Zeit darzu haben / auffzulösen überlassen: Und wil die andern Maasse nach der Ordnung wie ich angefangen/erzehlen.

Urna, wornach Catonis Zeugniß ein Maass feuchter Dinge/ und hielt eine $\frac{1}{2}$ Amphoram; doch wurd es auch trockene Dinge zu messen gebraucht / und hielt nach Villalpando $\frac{1}{2}$ Modium oder 4. Congios, oder 40. Messpfunde/und 33. Gewichtpfunde und 4. Unzen; Unserer Pfunde 23. 3. Unzen 1. Drachm. 2. Scrup. 8. Gran.

Mina, war der Urna gleich;

Modius, war nach Fannio eigentlich ein Maass trockner Dinge/ $\frac{1}{2}$ des Medimni, und $\frac{1}{4}$ der Amphora: Er wurd von 24. Römischen Pfunde Weizen voll/von flüssigen Dingen aber darunter halte ich/müßte Wein und Wasser verstanden werden/ weil diese beyden liquores nach der neuen Autorum Anmerckung im Gewichte ganz genau überein kommen/ und weiß man/ dass die Römer alle liquores zu messen nur einerley Maass/welches Sie/wie schon gedacht/ Messpfund genennet/ gebrauchet haben) hielt er 26. Messpfunds. Unzen: Zwey und zwanzig Gewicht Pfund 2. Unzen 5. Drachm. 1. scrup. $\frac{1}{2}$ Gran. oder 15. Unserer Pf. 7. Unzen 3. Drachm. 2. scrup. $\frac{1}{2}$ Gran.

Congius, ein 3. Kannenmaass / war $\frac{1}{2}$ der Amphora, und hielt 6. Sextarios oder Rößel/ oder 10. Messpfund / und 8. Römische Gewichtpfund 4. Unzen. Unserer Pfunde 5. 12. Unzen / 5. Drachm. 1. Scrup. 8. Gran.

Sextarius, hatte 2. Heminas oder halbe Rößel/das ist 1. Messpfund und 20. Unzen / oder 1. Gewichtpfund/4. Unzen 5. Drachm. 1. scrup. Unserer Unzen 15. 3. Drachm. 2. scrup. $\frac{5}{8}$. Gran. Es war auch noch ein anderer Sextarius bey den Römern den sie Castrensem oder das Feld Rößel nenneten/welches doppelt so viel als das gemeine war.

Hemina, oder auch Cotyla, hatte 2. Quartarios oder Quartirgen / oder 10. Mess Unzen und 8. Römische Gewicht Unzen/2. Drachm. 2. scrup. $\frac{1}{2}$ Gran. Unserer Unzen 7. 5. Drachm 2. scrup. $\frac{1}{2}$ Gran.

Quartarius, hatte 2. Acetabula (halbe Quartirgen) oder 5. Mess Unzen und 4. Römisch Gewicht Unzen / 1. Drachm. 1. scrup. $\frac{1}{4}$ Gran; und 3. unserer Unzen / 6. Drachm. 2. scrup. $\frac{1}{2}$ Gran.

Acetabulum, hielt $\frac{1}{2}$ Cyathum (Becherlein) oder 2. Mess Unzen / 4. Drachmas. 2. Römische Gewicht Unzen/2. scrup, und ohngefähr $\frac{1}{2}$ Gran. Unsers Gewichts 1. Unze 7. drachm. 1. scrup. $\frac{9}{16}$ Gran.

Cyathus, gab 4. Cochlearia oder Löffel/das ist 1. Mess Unz/5. drachmas, 1. scrup. 1. Gewicht Unz/3. drachm. $\frac{5}{8}$ Gran. Unsers Gewichts 1. Unze/2. drachmas, $\frac{3}{4}$ Gran.

Cochlear, ein Löffel/ $\frac{1}{4}$ des Cyathi, war so viel als 3. Mess Drachma oder Quentlein/und 1. scrup. 2. Gewicht Drachma/2. scrup. $\frac{5}{8}$ Gran. Nach unsern Gewichte/2. drachm. 1. scrup. $\frac{17}{32}$ Gran.

Die

Die Maasse feuchter und trockener Dinge bey den alten Griechen.

Metreta Attica, hielte 3. Römische Urnas, und war also der Römischen Hydria oder Cado gleich.

Atraba, hielte 3. Römische Modios und $\frac{1}{7}$. nach Catone und Columella.

Metreta Laconica, war etwas kleiner als die Römische Amphora.

Amphora Attica, war der Metreta gleich/wie Fannius und Villalpandus wollen.

Amphoreas, eine halbe metreta, nach Agricola und Villalpando.

Chus, und Choa, war dem Römischen Congio gleich.

Cotyle, oder Tribulum, war der Römer Hemina gleich.

Oxybaphum, war ein Maas so dem Römischen Acetabulo gleich.

Mystrum, das Grosse/war $\frac{1}{18}$. von der Cotyle.

Mystrum, das Kleine/war $\frac{1}{24}$. von der Cotyle.

Cheme, war dem Römischen Löffel gleich.

Mercke. Alle diese Maasse/weil sie ohne Unterscheid so wol feuchte als trockene Dinge zu messen gebraucht wurden/können auff obgedachte Art leichtlich zu Maß und Gewichtpfunden/ so wol Alten als Neuen reduciret und gerechnet werden.

Die Maasse feuchter und trockener Dinge bey den alten Hebræern.

Corus, Kor oder Chomer, war ein Maas so wol feuchter als trockener Dinge/hatte 2. Lethec und war $\frac{1}{2}$. des Römischen Culei oder 45. Modii gleich; Ich wil es nicht zu Pfunden rechnen/weil solches ein jeder nach vorgehender Anweisung/ leicht verrichten kan. Das Cor wird gedacht bey dem Ezechiel/ingleichem im 3. Buch Reg. 5. cap. 11. und im 2. Buch der Chronik. 27/5. und Luc. 16/7. man sagt auch/das es eines Cameles Last gewesen sey.

Lethec, ein halb Kor, hielte 5. Bath. oder Ephra oder 15. Römische Urnas oder 22 $\frac{1}{2}$. Modios.

Bath, oder Ephra und Ephra $\frac{1}{2}$. Lethec, bestunde auß 3. Sat, oder 10. Gomer, und war der Hydria, oder Cado der Römer/und der Attische metreta gleich. Des Baths wird gedacht bey Josepho von den Jüdischen Krieg/und bey Villalpando.

Sath, oder Seah, $\frac{1}{2}$ Bath, hielte 2. Hin, und vergliche sich dem Römischen Sesquimodio oder 24. Nöseln/wie Villalpandus auß Hieronymo hat. Alcazar aber sagt/das diese mensur dem modio gleich gewesen/aber ich halte nicht dem Römischen/soudern dem Atheniensischen/weil Dieser noch halb so viel als Jener gewesen. Des Sats wird gedacht 1. Buch Mos. 18/6. und Matth. 5/15.

Hin, ein halb Sat, hielt 3. Kab, und war so viel als 12. Nösel oder 2. Römische Congii, das Hin wird angeführt im 2. Buch Mos. 29. 40. und bey dem Ezech. 4. cap. 11.

Gomor, ein Zehntheil Bath, gleichete sich 7 $\frac{1}{2}$. Römischen Nöseln/ seiner wird gedacht im Buch Mos. 16. 37.

Cabus, oder Cab, $\frac{1}{2}$. Hin, hielt 4. Log, und war 4. Römischen Nöseln gleich. Hiervon ist zu sehen das 4. Buch Reg. 6/25.

Log. $\frac{1}{2}$. Cab, hielt 6. Eyschalen/ und war so viel als ein Römisch Nösel. Man sagt das die Maas der Thebaner, die Epiphanius Aporryhma nennet/gleich gewesen sey.

Eyschale/ein Sechstheil Log/ $\frac{1}{36}$. Ephra, es wird davor gehalten/das es 2. Unzen 6. drachm. und 1. Denari: schwer gewogen habe.

Dies sey also kürzlich von den Maasen flüssiger und trockener Dinge / derer sich die Alten gebraucht. Nun wollen wir auch unsere isigen betrachten. Aber ich erinnere/ das ich nicht aller Städte in jeder Provinz oder Königreich Maasen anführen werde/weil solches kaum möglich/sondern nur die Berühmtesten und Gebräuchlichsten in den vornehmsten Städten/und werde sie mit Ihren eygenen Nahmen / den sie iso führen / hier auch nennen und nach dem Gewichte außrechnen.

Die Maasen feuchter Dinge bey den Spaniern.

Bota, hält 30. Robas, die Roba aber 30. Pfund / die Bota wird von 160. Antwerpischen Stop. voll/die Roba aber von 5. Stoppen/und $\frac{1}{2}$. Ein Antwerpisch Stop aber ist/(vor allemahl zu sagen)/6. Pf. Ist also die Bota 960. Antwerpische Pfund.

Pipa, hat 30. Robas, deren jede 28. Pfund hat.

Die Roba, thut 8. Sommer.

Sommer, hält 4. Quartil, deren jedes $\frac{1}{2}$. Eines Antwerpischen Stopps/ oder 1. Pf. ist.

Es ist auch in Spanien eine andere Pipa, welche grösser als die vorige mit welcher das Baumöl gemessen wird/denn sie hat 40 Robas, aber die Robas sind unterschiedenes halts und Gewichts wie oben gedacht.

Die Maasse trockner Dinge/ bey eben denselben.

Cahi, hält 12. Hennegas, oder Annegras.

Hennega, bestehet auß 12. Almudis.

Die Almuda, ist 7. Amsterdamer Pf. 9. Unzen/14. Anglicos, und ohngefähr 24. Gran schwer. Und ist die Almuda $\frac{1}{12}$ der Amsterdamer Last (Achane) Rocken/denn diese ist (wie ich unten gedencken werde) 4200. Pf. schwer.

Cavescio, $\frac{1}{12}$ der Amsterdamer Last/und also 262 $\frac{1}{2}$. Amsterdamer Pfund.

Die Maasse feuchter Dinge in Portugall.

Almuda, hält 12. Cavadas.

Cavada, hält 4. Quartas.

Die Quarta, gleichet sich dem Spanischen Quartil, ist also 1. Pf. und die ganze Almuda 48. Antwerpische Pfund.

Alquier, oder Cantar ist $\frac{1}{2}$. Almuda, und hält 6. Cavaden, welche 4. Antwerpische Stop thun/ und wiegt 24. Pfund. Mit dieser Maass pflegen Sie das Baumöl zu massen.

Quartil, hält 13 $\frac{1}{2}$. Cantar.

Star, ist ein Maass feuchter Dinge/so in Algarben gebraucht wird/ von 59. Pf. 10. Unzen/ 15. Angl. 26. Gran ohngefähr.

Die Maass trockener Dinge/ auch daselbst:

Moi, hält 15. Fangas.

Die Fanga 4. Alquiers.

Alquier, 2. Meos, meio, 2. Quarten.

25. Alquiers, gleichen einer Amsterdamer Last/und wiegt also ein Alquier, 18. Pfund/10. Unzen 13. Angl. 10. Gran.

Die Maass feuchter Dinge in Frankreich.

muid, oder ein Pariser Quartal oder Cadus, hält 2. Filets oder Bariqus.

Filet, oder Bariqu, hält 18. Sextiers.

Sextier, hält 4. Pots, oder Quarten.

Pot, oder Quarte hält 2. Pints.

Pinte, hält 2. Chopins, oder halbe Nössel.

Chopin, bestehet auß 2. halben Nösseln.

SemiSextarius oder ein halb Nössel hat 2. Polsons.

Hat also ein Pariser muid, 288. Pints, und zwar nach der Verordnung Ludovici XIII. Tit. 10. aber nach der Verordnung Heinrichs soll er 300. Pints haben. Aber dieser wird dem vorigen gleich/ so 12. Pinten abgezogen werden/so auff die Weinhäffen gerechnet/und werden solche nicht zu den übrigen gezehlet. Das Gewichte des muid, wird daher bekandt/ weil nach merlenni Anmerckung eine Pinte, 2. Pfund schwer/so wird der muid, welcher 288. Pinten hat/ 576. Pf. wägen; so man aber die Häffen zu den reinen Weine zehlet/wird er 600. lb. habē/ aber die Schwere des Gefässes darff nicht mit gerechnet werden. Die Forme und Maass des muid beschreibet merlennus, in dem Buch von dem Maassen Gewicht und Münzen also: Seine Figur aber ist Cylindrisch / oder vielmehr eines doppelten abgeschnittenen Cylinders mit gleichen Balibus, daher ist er in der Mitten dicker und breiter/seine innere Höhe oder Länge ist 2. Schuch und 10. Zoll/die mittlere Breite 2 $\frac{1}{2}$ Schuch/seine Breite aber bey den Boden 2. Schuch.

Der Parisische Cadus oder muid wird von 78. oder auch 77. Antwerpischen Stoppen voll/ das ist von 312/oder 308. Pinten, und wiegt 468. oder 461. Antwerpische Pf. Weil ein Stop (wie vor gedacht) 6. Pfund wiegt/die Pinta aber $\frac{1}{2}$. ist 1 $\frac{1}{2}$. Pfund. Daher denn auch die proportion des Parisischen Pfundes gegen das Antwerpische bekandt wird.

Es ist

Es ist auch in Frankreich ein Maas feuchter Dinge / Pipe genennet / das hält 2. Pariser Cados, oder muid, und wiegt also 1200. Pfund.

Die Maasse trockner Dinge daselbst.

muid, oder der grosse Scheffel hält / 2. Dolia oder 12. Nösel / Sextiers genannet.

Dolium, $\frac{1}{2}$. muid hält 6. Sextiers.

Sextiers $\frac{1}{12}$. muid und $\frac{1}{2}$. des Dolij, wird in 2. Mins getheilet.

Die Mine, in 2. Minots.

Ein Minot, hält 2 kleine Scheffel / oder Boisseau.

Boisseau, fasset nach Mersenni Anmerckung / 16. Pfund Weizen / wenn es ohne Schütteln und Rütteln gehäufft voll gemacht wird / der Hauffe aber träget / wie Mersennus sagt / $3\frac{1}{2}$. Pfund auf / bleiben also für den abgestrichnen Schöffel $12\frac{1}{2}$. Pfund. Weil aber der grosse Scheffel 96. solche kleine Scheffel in sich hält / so wird der Weize der in den grossen Scheffel gehet / 1536. Pfund auftragen. Er sagt auch das er erfahren / das auf eine Unze eines Pfundes 860. Weizen Körner giengen / wie sie ohne auflesen vorkommen / werden also auff das Pfund 13760. und auf den gehäufften Scheffel (nicht den gestrichenen / wie sich der Trucker meines Bedünckens geirret) 220160. Körner gehen / auff den gestrichenen Scheffel aber nur 172000. Körner.

Der kleine Scheffel soll nach der Verordnung Ludovici L. XXII. Tit. 10. 18. Pfund / 6. Unzen / 8. Scrup. Getreyte fassen. Eben daselbst wird der grosse Scheffel von 2640. Pfund gerechnet.

Zu Rouan ist eine Maas trockner Dinge / Poinson genennet / so 13. kleine Scheffel oder Boisseau hält. Ingleichen ist in Britannien eine Mensur zu trocknen Dingen bräuchlich / Charge genennet / welche 4. Boisseau hält: Zehn Charges aber thun eine Pipe, welches 600. Amsterdamer Pfund sind / dem 7. pipen oder 70. Chargen gleichen sich einer Amsterdamer Last Rocken.

Die Maasse feuchter Dinge bey den Italiänern.

Brenta oder Amphora, ist ein Römisch Maas / und hält 96. Boccalle, sie wird auch in $13\frac{1}{2}$. Robas oder Steine / für jeden 10. Pfund gerechnet / die Pfunde aber haben 30. Unzen. Es gehen 42. Antwerpische Stoppen in die Brente, und wieget also 252. Pfund.

Boccalle, hält 2. Nösel / Mezzo-Boccalle.

Barile, oder Cadus, ist eine Maas feuchter Dinge in Tuscan, und hält 20. Flaschen / welche die Italiener Fiasco nennen. Es wird von 18. Antwerpischen Stoppen voll / und wiegt 108. Antwerpische Pfund / ein Fiasco aber 5. Pfund / 6. Unzen 3. Drachm. ohngefähr: drey Barile thun ein

Staar, welche Maas 54. Antwerpische Stop hält / und wiegt 324. Pfund.

Mostachio, vel Mostacio, ist ein Eandisch Gefässe / welches $3\frac{1}{2}$. Antwerper Stop fasset / und $22\frac{1}{2}$. Pfund wiegt.

Bottel, ist daselbst ein Fass oder Gefässe / so 34. 35. auch 38. Mostachi hält.

Botta, hält zu Venedig 38. Mostachi / die auch Zechi und Cantari genennet werden. 76. Mostachi thun eine Brentam oder Amphoram.

Bigoncio, oder Congius / ist daselbst ein Maas in 4. Quarten bestehend / ein Quart aber wird von 18. Antwerpischen Stop voll / und wiegt 108. Pfund / vergleichet sich dem Römischen Barili oder Cado, Bigoncio aber fasset 72. Antwerper Stop / und wieget 432. Pfund.

Sechio, Latäinisch Hydria, hält $15\frac{1}{2}$. Antwerper Stop. Und ist dieses ein Land und Stadt Maas / das vorige aber ein Wasser- und Schiffmaas. Man nisset auch daselbst das Baumöl mit einer Amphora / welche 4. Bigoncio oder Congios, Bigoncio aber 4. Quarten, hat. Sie bestehet auch aus 2. Botten, die Botta aber aus 28. Mostachi.

Migliaro, wird in Italien das Baumöl zu messen gebraucht / und hat zu Venedig 1210. Pf. Zu Verona / 1738. Pfund / und thut 8. Brentas, 11. Bassas. Die Brenta aber hat 16. Bassas. Zu Padua 1185. Pfund / so 1100. Antwerpischen Pfunden gleichen. Zu Vizenz wie zu Venedig. Zu Tarvis 1117. Pfund. Es sind über 100. Maasse zu feuchten Sachen auch noch andere: Als Mastello, Cara, Consi, derer 10. 1. Tarvisische Caram machen. Item: Salm, welche Maas in Apulia und Calabria 10. Star thut: jedes Star aber 32. Pignatelli oder Ollulas,

und gleicht sich Salm dem Französischen Bariqu. oder Filet, oder halben Quartal, und hält also 39. Antwerpische Stop/und wiegt 234. lb.

Die Maasse trockner Dinge bey denselben.

Quadrantale, hält 3. Römische Modios, der Modius 8. Heminas, die Hemina 2. Sextarios, und hat ein Quadrantal 52. lb. 8. Unzen Amsterdammer Gewicht/den 80. Quadrantale thun eine Amsterdammer Last Rocken.

Star, ist ein Schiff-Maass der Benediger/wiegt 131. Amsterdammer lb. und $\frac{1}{2}$ oder 4. Unzen. Denn 32. Star machen eine Amsterdammer Last Korn/und 24. Star eine Last Gerste. Der Amsterdammer Last gleicht sich 80. Mantuanischen Star 34. Modenischen/96. Paduanischen/112. Florentinischen/102. Bizensischen/32. Zarenischen; 48. Ravennischen/und 29. Terzvisischen.

Mosa oder Modius, ein Benediger Maass/derer $7\frac{1}{2}$ eine Amsterdammer Last machen. Anderwärts wird der Modius in 14. Pefas, deren jede 10. lb. hat/ und das Pfund 30. Unzen; Anderswo auch in 4. Degalatro. oder 16. Sextarios, getheilet.

Corba, lateinisch Corbis oder Cophinus, ist eine Maass trockner Dinge zu Bologna / und gleicht sich dem Benedischen Star, denn 32. Corba thun eine Amsterdammer Last.

Medimnus, ist ein Maass zu trocknen Sachen in Sicilien/hält 6. Modios, der Modius aber 16. Sextarios; und wiegt ein Modimnus 110. lb. 3. Unzen 3. Drachm. ohngefähr / Amsterdammer Gewicht, 38. medimni thun eine Amsterdammer Last. Es wird auch der medimnus in Cyprien in 2. Cyprios/oder 4. Semicyprios eingetheilet und machen 40. medimni eine Amsterdammer Last. Man theilet auch daselbst den Modium in 16. Gabenos oder Sextarios; 2. Modij thun 1. Ponticum.

mina, oder Minali, ein mensur zu Genua und Verona/solcher 23 $\frac{1}{2}$. gleichen einer Amsterdammer Last/der Veronischen aber 75. Soma, ist ein Maass trockner Dinge zu Bruxen / gehet solcher 16. auff eine Amsterdammer Last.

Salm ist eine mensur in Sicilien/hat 16. Tumanos und ist groß und klein/s. Grosse/oder 10. Kleine machen eine Amsterdammer Last. Cara, gleicht sich in Apulien einen Benedischen Star, und wird zweyerley gebraucht/dieselbe damit das Korn gemessen wird/hat 36. Tumanos; und die/ mit welcher die Gerste gemessen wird/hat 48. Tumanos, die den vorigen gleich sind/ wiegt also eine Cara 131 $\frac{1}{2}$. Amsterdammer 32. Carz Korn/und 24. Carz Gerste thun eine Amsterdammer Last.

Die Maasse feuchter Dinge bey den Teutschen:

Eine Rhuthe/hält 2 $\frac{1}{2}$. Fuder;

Ein Fuder/lateinisch vehes, hält 6. (Amphoras) Ohmen oder Ahmen/und zwar in nachfolgenden Städten Ober-Teutschlandes/zu Cöln/Worms/Ulm/Franckfurt am Mayn/Duppenheim/Würzburg/Maynz/Würtemb. Anderswo aber hält es 10. Ohmen/als: Zu Heydelberg und Speyer. Zu Wien aber und in ganz Oesterreich thun 16. Ohmen oder Amphora einen Culeum. Item. Zu Falckenheim und Durchheim und zu Augspurg thun 8. Je/das ist Ohmen/einen Culeum.

Eine Ohme oder Ahme/lateinisch Amphora, hat 20. Quarten oder 80. Maasse / oder 2. Eymmer; und zwar/zu Cöln/Worms/Leipzig/Franckfurt am Mayn/Ulm/Duppenheim/Maynz/Nürnberg/Würzburg und Wien in Oesterreich. Zu Heydelberg aber und Speyer/ wird die Ohme in 12. Quarten / und die Quarte in 4. Maass/oder Kannen eingetheilet. Zu Falckenheim und Durchheim hat die Ohm 15. Quarten/deren jede 4. Kannen hat/zu Württemberg fast die Ohme 16. Junne/und jede von diesen 10. Kannen; ingleichen thun zu Augspurg 2. Modij oder 12. Befanz eine Ohme. Antelichen Orthen gehen auch 60. 64. auch 72. Kannen in die Ohme.

Ein Eymmer/lateinisch Urna/wird zu Nürnberg/Würzburg/und in ganz Franckenland in 64. Kannen eingetheilet. Zu Wien in Oesterreich hat er 32. Achtel/oder 128. Sciltzen. Zu Eiben oder Bruxen/thun 144. Kannen einen Eymmer/s. Kannen aber machen eine Parced.

Wiederum so ist ein Eymmer in ganz Meissen/und fast durch ganz Ober-Teutschland 36. lb. aber zu Leipzig 40. lb./und wird in 3. Stübgen getheilet / diese Maass wird in 4. Kannen oder Maass

Maasß getheilet/und jede Kanne hält 2. Nössel/ (Sextarios oder Quartas) und ein Nössel hat 2. halbe Nössel oder Quartiere, das halbe Nössel hält wieder 2. kleine Maasß / Achtel oder Maaßlein genennet.

Maasß oder Kanne/lateinisch Cantharus oder Congius, ist fast in allen Städten Ober-Deutschlandes einerley Halts/seine kleinere eintheilungen hab ich allbereit erzehlet/was das Gewicht solcher Maasse anbelanget / so ist dieses zu mercken: Es ist in Teutschland hin und wieder der Gebrauch/das man andere Mess- und andere Gewicht-Pfunde hat/wie ich oben erwehnet. Denn zu Leipzig thun 32. Mess- Unzen/26½. Gewicht-Unzen/und anderswo in Meissen sind 24. Mess- Unzen so viel als 20. Gewicht-Unzen/oder die Mess-Unzen verhalten sich gegen die Gewicht-Unzen wie 12. gegen 10. oder 6. gegen 5. nach uhralten Gebrauch der Römer. Wird also eine Ohme zu Wormbs/Frankfurt/Ulm/Oppenheim/Cölln/Württemberg/Maynz/Heydelberg/Strassburg/Falckenheim und Durchheim/von 80. Kannen/einer Antwerpischen Ohme gleich seyn/welche von 50. Stoppen bestebet/und am Gewicht 300. Pfund hat. Weil ein Antwerpischer Stop(wie unten gesagt soll werden) 6. Pfund hat. Darumb wird eine Kanne in Teutschland 3. Antwerpische Pf. und 12. Unzen wägen. Ingleichen wird auch der Eymter und das Fuder/ auch die Rhuthe / und andere kleinere Maasse / die ich oben nacheinander erzehlet/auff solche Art gar leichtlich nach dem Gewicht gerechnet werden können/weil man weiß wie schwer eine Kanne / oder vielmehr der darinnen enthaltene liquor, ist. Wiederumb so machen 123. Nürnberger/Würzburger / Francken / Wiener / Augspurger / Kannen 300. Antwerpische Pfund: Und wiegt jede vor sich und allein 2. Antwerpische Pfund / 5½. Unzen. Die Lübeckischen Bierfässer gleichen sich der Antwerpischen Ohme/ denn es gehen 50. Antwerper Stoppen hinein.

Eben derselben Maasse zu den trocknen Dingen.

Last / wird auff lateinisch mit dem Griechischen Wort Achane benennet. Und ist ein Schiff-Gewicht oder Maasß. zu Hamburg hat sie 3. Wispel / deren jeder 30. Scheffel hat. Der Scheffel aber wiegt 50. Amsterdanner Pfund/ 9. Unzen/ 12. Angl. und ohngefähr 22. Gran. wieget also eine Last/so aus 3. Wispeln bestebet/oder aus 90. Scheffeln 4554. lb. 3. Unzen/ 1. Angl. 28. Gran. Ferner gleichet sich ein Wispel/6. Antwerpischen Ohmen: und 83. Hamburger Scheffel gleichen sich einer Amsterdanner Last / zu Rostock und Lübeck thun 96. Scheffel eine Last/und 87. derselben gleichen sich einer Amsterdanner Last. Zu Stettin in Pommern machen 72. Scheffel eine Last/und 2. derselben Last machen eine Amsterdanner Last/ zu Stralsund aber thun solches 3. und hat dieselbe 32. Fass oder 6. Scheffel (Modios).

Schiff-Pfund/ist ein Schiff-Gewichte oder Maasß/so bey allen/die an der Nord- und Ost-See wohnen gebraucher wird: Es ist ein Theil von der Last / und kömmt bey nahe mit der Römer medimno, oder grossen Scheffel/oder vielmehr mit dem Trimedimno, welcher oben beschreiben worden/und mit der Spanier/Franzosen und Italiäner/ Cargo, Carce, Charge, und Carico, überein. Mit diesen Maasß werden nicht allein allerhand Körner gemessen / sondern es werden auch viele Waaren und Gewichte darnach gewogen. Es hat aber zu Hamburg 20. andere kleine Gewichte / Liß-Pfund genant / oder es wiegt 300. Pfund: zu Lübeck / zu Copenhagen in Dennemarck/und zu Stockholm in Schweden/machen auch 20. Liß-Pfund / ein Schiffpfund / und wiegt auch 320. Pfund: den Halt und das Gewicht dieser Maasse in andern Städten will ich an ihren Ort versparen.

Liß-Pfund/ist ein Theil des vorigen Schiff-Pfunds/man könte es einen Schiff-Scheffel nennen/und ist zu Hamburg 45. lb. zu Lübeck 16. Marc: Zu Stralsund 16. lb.

Ein Malter, oder Molder, kömte etlicher massen an Halt und Gewichte mit vorigen Schiffpfund überein / und ist gleichsam der grosse Land-scheffel in etlichen Städten Ober-Teutschlandes. Denn in Meissen hält er 16. Scheffel/deren jeder 20. lb. hat/und wiegt also diese Maasß/ 320. lb. Zu Wien und in ganz Oesterreich hat diese Maasß 32. Scheffel oder Achtel / oder 64. halbe Achtel / oder Spinten, wie sie genennet werden/weil aber dieser Scheffel 21. Amsterdanner Pfund/ und 14. Unzen wieget / so hat der Malter 70. lb. und gleichen 6. solcher Maasse einer Amsterdanner Last: zu Cölln thun solches 18. grosse Scheffel/deren jeder 233. Pfund/ 5. Unzen/ 6. Angl. 21½. Gran hat.

Die Maass feuchter Dinge bey den Niederländern.

Roede, ist eine Mess-Ruthe/und kömmt mit dem Römischen SemiCuleo überein / bestehet zu Dordrecht aus 10. Ahmen.

Eine Ahme, bestehet aus 10. Schrevven, welche Maass der Römischen Amphora gleich kömmt.

Eine Schrevve füllen 10. Stoppen, und diese Maass kanfüglich der Römer Urna genennet werden.

Scoop, ist gleichsam der alte Römische Congius, hält 2. Kannen oder Pot, welche auch Mengel anderswo genennet werden.

Kanne, Pot und Mengel, ist dem Römischen Sextario gleich/und hält 2. Vinzen.

Eine Pinte, kan lateinisch Hemina genennet werden / denn sie ist die Helffte des Sextarii.

Wiederumb thum 10. Dordrechter Ahmen 147. Antwerpische / für jede 50. Stop. gezehlet / (wie oben gemeldet). Weil aber ein Antwerpischer Stop. 6. lb. hat / so wird eine Dordrechtische Roede 4400. lb. wägen / eine Dordrechtische Ahme aber 440. lb. Eine Schrevve 44. lb. ein Stop. 4. lb. 6. Unsen. s. Angl. Eine Kanne 2. lb. 3. Vinzen 4. Anglicos; und eine Pinte 1. lb. 1. Unz 12. Angl. Antwerpisches Gewichtes. Ingleichen wird dieselbe Roede in 2. Faß getheilet / deren jedes 500. Dordrechtische Stoppen, oder 2200. lb. hat / wenn man zu solchen 50. Pf. setzt für das Gewicht des Gefässes / so wird ein Faß mit Weine 2250. pf. wägen: 2. Faß aber werden 4500. pf. thum. Derhalben ist diß bräuchlich / wenn ein Schiff beladen wird / daß 2. solche Faße für eine Last Korn genommen werden. Ferner so gleich ein 14. Amsterdanner Ahmen 10. Dordrechtischen Ahmen aber die Amsterdanner wird in 64. Stop. getheilet / und wiegt also 314. Antwerpische pfund; 4. Unsen 5. Anglicos, und ohngefähr 22. Gran. Ein Stop aber 4. pf. 14. Unsen 11. Angl. und ohngefähr 10. Gran. In Friesland hält eine Ahme 40. Kannen / oder 160. Mengel. Zu Mechlen in Brabant so. Mengel / und ist also der Mechelische Mengel noch einmahl so viel als der Friesländische / und was zu Mechlen eine Pinta ist / das ist in Friesland ein Mengel. Es ist aber so wol die Mechelische als Friesländische Ahme und die zu Löven / Brüssel / Herzogenbusch und Breda / der Antwerpischen am Gewicht und Halte gleich; Aber der Lövenische Mengel gleicht sich der Deutschen Kanne. Die Ahme zu Löven und Brüssel wird in 48. Stop getheilet: Zu Herzogenbusch in 50. die zu Leyden / Delpt / Beer / Flüssingen und Mittelburg in Seeland / Gent und Brügg in Flandern / und in Lüttich / werden in 60. Stop getheilet. Gleichfalls vergleichen sich mit 50. Antwerpischen Stoppen 54. Stop zu Haage und Kuremond / 72. Zu Zürich / See / 26. zu Nieport und Ostende / 147. Ahme / so wol zu Brügg / als Mittelburg / Beer und Flüssingē sind so viel als 16. Dordrechtische Ahmen / es ist auch über diß zu Brügg eine Roede die liquores zu messen / welche 2. Faß hält / jedes aber von diesen hält 22. Sextarios, oder Seltiers, und wieder einer von diesen hält 16. Stop.

Alle Bierfässer durch ganz Brabant fassen 54. Antwerpische Stop. In Flandern werden sie von 60. und 64. Flandrischen Stoppen voll. Die Holländischen kömmen mit den Brabandischen überein / die Amsterdammischen aber müssen 56. Antwerpischen Stop haben.

Das rechne ich wieder nicht nach dem Gewichte / weil solches aus dem Gewicht des Antwerpischen Stopps gar leicht zu erfahren.

Die Maasse trockner Dinge in den Niederlanden.

Last / lateinisch (Achane) hält zu Amsterdam / wenn der Weise gemessen wird 16. grosse Schiffs-Scheffel / oder Schippond, für jedes 300. pf. gerechnet / und wiegt 4800. pf. wenn es aber zum Korn messen gebraucht wird / so hat es nur 14. Schippond, deren jedes an schwere und halt dem vorigen gleich / wird also eine Last Korn 4200. Amsterdanner pf. wägen. Es werden auch daselbst vor eine Last 27. grosse Scheffel oder Mudden gezehlet / deren jeder 4. kleine Scheffel / (Quartarios) oder Schepelen, hat / hält also eine Last 108. solche kleine Scheffel. Es werden auch vor eine Last 29. Sacke gezehlet / deren jeder 3. achtelungen (octavas) fasset. Auch 24. Herings-Tonnen / oder auch 207. Enger / oder Mehl-fässer oder 157. Grosse / machen eine Last Korn. Dergleichen thum auch 18. Bierfässer oder Antwerpische Ahmen. Diese thum 3. Weinfässer / und werden 2. Fässer vor eine Last Korn gezehlet / weil 2. solcher Fässer ohngefähr 4200. pfund wägen. Dann weil ein Quar-

Quartal oder Quadrantal, oder Faß Wein 500. pf. schwer/so werden 2. Faß oder 8. Quartal, 4000. pf. schwer seyn. Aber 3. solcher Faß oder 12. Quartal mit Korn gefüllt/ werden 4200. Pf. geben (daß Gewichte der Gefäße nicht mitgezehlet) denn es gehet in jedes ohngefähr 350. Pf. Korn. Es ist aber hier zu merken/ daß nicht aller Weizen/ wie auch andere Körner/ einerley schwere seyn/ wie auch oben gedacht. Denn man hat erfahren/ daß eine Amsterdammische Last Weizen bißweilen 4800. lb. dißweil auch 4200. Pf. habe/ in gleichen so ist eine Last Korn bißweilen 4200. Pf. bißweilen auch 4000. die Gerste aber 3400. Pfund. Der Hafer aber ist viel leichter als diese/ und deshalb pflegt an etlichen Orten das Haber: Maas größer als das Korn: Maas zu seyn. Denn nach Merlenni Anmerkung so hält ein Pariser Pfund 13760. Weizen: Körner/ weil aber dieses umb 16. Gran leichter als das Amsterdammer Pfund ist/ so wird das Amsterdammer Pfund 13776. die Last aber/ weil sie 4800. Pfund wieget/ 66124800. solcher Körner haben. Zu Embden machen 15 $\frac{1}{2}$. Faß oder große Scheffel/ deren jeder 4. kleine Scheffel oder Berpen hat/ eine Last/ aber 55. Berpen gleichen einer Amsterdammer Last. Zu Antwerpen bestehet eine Last aus 32. Quarten/ die Quarte aus 4. scheffelgen oder Muekens, und 38. Quarten gleichen einer Amsterdammer Last. Zu Rotterdam machen $\frac{1}{2}$. einen sack/ und 28. säcke machen eine Rotterdammer Last/ oder 87. Achtel machen 1. Amsterdammer Last.

Mudde/ ein grosser Scheffel/ wird an denen obenangeführten Orten und zu Löwen in 8. kleine Scheffel getheilet/ die sie halster nennen/ und gehen 13. solcher Scheffel auff eine Amsterdammer Last/ zu Brüssel thuns 10 $\frac{1}{2}$. solcher Scheffel/ zu Mastrich 7. zu Herzogenbusch 12 $\frac{1}{4}$. Zu Gent hat der Scheffel 6. säcke/ der sack 2. Halsters/ die Halster 2. Quarten/ die Quarte in 2. Muekens; und machen 4. solcher Scheffel mit 7. Halsters eine Amsterdammer Last. Zu Brugg wird dieser Scheffel Hoer genannt/ und in 4. kleine Scheffel getheilet/ der kleine Scheffel in 4. viertel/ 1. viertel in 2. spinten/ solcher Maas werden 17 $\frac{1}{2}$. für eine Bruggische/ und 17 $\frac{1}{4}$. für eine Amsterdammer Last gerechnet/ zu Ipern machen 12. Rasieren einen Scheffel/ jeder Rasier hat 4. Fässer/ und 25. Rasier machen daselbst eine Last: 75. aber derselben gebeneine grosse Maas 1 kingk. fast eine 3. fache Last. Wiederumb werden 24. Rasier für eine Amsterdammer Last gezehlet. An etlichen schlechten Orten in Flandern wird der Rasier, (den man einen kleinen Scheffel heißen könnte) in 4. Avvots, ein Avvot in 4. Pinten getheilet/ eine Pinte aber ist 8. Pf. zu Leeward in Friesland hat der Scheffel 2. Lopen/ oder kleine Scheffel/ derer 36 $\frac{1}{2}$. mit der Amsterdammer Last ganz eins sind.

Zu Mittelburg in Seeland gehen auff den grossen Scheffel/ denn sie Hoer nennen/ 16. säcke/ an stat der kleinen Scheffel/ derer 4 $\frac{1}{2}$. zu einer Mittelburgischen Last gehören/ zu der Amsterdammischen aber sind 40. genug. Zu Dordrecht hat der grosse Scheffel/ der auch Hoer heist/ 8. Faß; und 3. Hoer. (welches gleichsam als wie grosse Scheffel oder Schiff: Pfund) sind nicht mehr als 1. Amsterdammer Last.

Die Maas feuchter Dinge bey den Pohlen.

Beczka, lateinisch Dolium, das ist ein Faß/ soll nach den Reichs: Abschied/ de Anno 1565. 72. Rannenhalten/ welche die Pohlen Garnice nennen/ aber nach der Constitution von Anno 1598. hat es nur 62. Rannen. Die Dansiger Vierfässer haben 180. Dansiger Stok/ man weiß aber/ daß 180. solche Stok/ nur 81. Antwerpische Stok sind/ und ist 1. Faß 486. Antwerpische Pfund schwer; und 1. Dansiger Stok hat 2. Antwerpische Pf. 12. Unzen/ 4. Anglicos. die Helffrie / halbe genant wieget. Pf. 5. Unzen/ 12. Anglie. Hieraus kan man leicht schliessen/ daß ein Dansiger Stok. umb 4. Antwerpische Unzen/ und 6. Anglicos leichter sey/ als ein Pot. oder halber Antwerpischer Stok. So hab ich auch selber erfahren/ daß eine Pohlische Ranne ohngefähr 2. Dansiger Stok von feuchten Dingen hält. Ist nun also ein Pohlisch Faß/ welches 62. Rannen/ umb 26. Dansiger Stok oder 28. seiner Rannen/ kleiner als ein Dansiger Faß. Daher erhält/ daß eine Pohlische Ranne/ weil sie 5. Antwerpische Pf. 6. Unzen/ 8. Angl wieget/ bey nahe den alten Römischen Congio, welchen ich oben beschrieben/ gleichkommet. Und glaub ich gewiß/ daß die ersten Erfinder der Pohlischen Ranne gewollt/ daß sie gleiches Halts mit dem Römischen Congio seyn sollte/ weil aber alles in menschlichen Dingen mit der Zeit immer schlimmer wird/ und fast augenblicklicher Veränderung unterworfen/ so ist kein Wunder/ daß sie auch umb etwas verändert/ und umb etliche Unzen verringert worden. Weil aber eine Pohlisch Faß/ so 62. Rannen hat/ 334. Antwerpische Pfund; 12. Unzen/ 16. Angl. wieget/ so wird es bey nahe $\frac{1}{4}$. des alten Römischen Dolij, oder 7. Amphoris gleich seyn.

Das Gewicht der halben Polnischen Kanne / die sie Pulgarka nennen / und ihre Helffte / welche Quarta Garcovva heist / wird aus vorhergehenden nicht verborgen seyn.

Die Danziger Ohme hält 120. Danziger Stof Wein oder 20. Quarten, die Weinhäfen zu den reinen Wein mit gerechnet / aber ohne die Häfen gehen 104 $\frac{1}{2}$ Stof oder 19. Quarten hinein.

Wiadro / ist ein Maaf von 20. Kannen.

Die trockenen Maasse der Pohlen.

Laszt, lateinisch Achanc (wie oben gesagt) diese Maass wird in Pohlen / Littau / Preussen / Liff-land / und andern angränzenden Provinzen / gar viel gebraucht / und ist so wol Schiff- und Wasser-Last als auch Land-Last; mit welcher nicht allein die Saamen-Körner / sondern auch andere trockne und flüssige Wahren entweder gemessen werden / oder es wird eine gewisse Zahl am Gewichte unter diesem Nahmen begriffen / verstanden. Als eine Last Flachs oder Hanff / ist zu Danzig 60. Stein schwer / oder 2040. Danziger lb. Ingleichen eine Last Hopffen hat 12. Schiff-Pfund / oder grosse Schiff-Scheffel / das ist / 3230. Danziger lb. Wiederumb eine Last Mehl / Homig / Wech / Bier / Asche / Harn / Bech / Bech / hält 12. Fass / Salz aber 15. Fass; Was die Saamen-Körner anbelanget / so hat eine Last überall in Pohlen 60. kleine Scheffel / welche in ihrer Sprache korzec genennet werden; Sie sind aber unterschiedliches Haltes und Gewichts. Zu Danzig hat eine Last Korn 15. Schiff-Scheffel oder Schiff-Pfund / deren jedes hat 4. kleine Scheffel / von welchen wiederumb ein jedes 16. Scheffelgen oder Magen hat. Eine Last Weizen hat daselbst 16. Schiff-Scheffel / aber die ist von den Weizen Gewicht (als welcher schwerer als das Korn) zu verstehen. Denn es hat dieses gleich wie jenes 60. Scheffel; Man hat aber angemercket / das eine Danziger Last Korn 4245. Amsterdanner lb. wäge / und aber 5100. Danziger lb. (denn ein Danziger Schiff-Pfund wiegt 340. Danziger Pfund / und hält 10. Steine / deren jeder 34. Pfund hat; das andere aber ist kleiner und hat 20. Lispfund / deren jedes 16. Danziger Pfund wiegt / und wird andere Waare zu wägen gebraucht) Ingleichen so ist eine Danziger Last Weizen 5440. Pfund schwer das her kan das Gewicht des Kornes in dem Danziger Scheffel nicht unbekant seyn / denn weil es $\frac{1}{10}$ Last / so wird es 55. Pfund haben; Der Weize aber wiegt 90. Pfund 10. Unsen / 5. Quarten $\frac{1}{2}$. Gewicht pfennig. Die Königsbergische und Elbingische Last wiegt 6400. Pfund: und hat 16. Schiffpfund / deren jedes aus 400. Pfunden oder 20. Lispfunden bestehet. Solcher Lasten 6. machen 7. Amsterdanner Last. Rigischen / Revalischen und Narvischen Schiff-Pfunde / für jedes 10. Steine oder 400. Pfund gerechnet / geben 12. eine Last / so ihrer Pfunde 4800. und Amsterdanner Pfunde nur 4000. wiegt.

Kloda, und Maca, diese Art der trocknen Maasse wird in Klein Pohlen und Roth Reussen / so umb Leopoli, Premislitz, Jaroslavv, und bis an das Carpathische Gebirge sich erstreckt / gebraucht / sie hat 4. Scheffel oder Quarten / oder halben Scheffel oder Pulmiarek, oder 16. Sechzehn-Theil / die sie Maeka nennen / oder 32. Theil Pulmacek genant. Es hält aber $\frac{1}{2}$ zu Leopoli 4. Polnische Kannen / und die ganze Maca hat 125. Kannen. Hieraus ist zu sehen / das $\frac{1}{2}$ dieses Maasses mit der alten Römischen Urna übereinkomme und das das Maass selbst 32. Urnas fass / oder 1280. Römische Pfunde. Die Jaroslavische Maca, hält 160. und die Premislitzische hält 130. Kannen.

Cvvertnia, diese Maass kan Brimedimus oder zwey Scheffel genennet werden / denn sie hat zu Crackau 2. Medimnos, in Posen hat sie 42. Kannen; in Calischien 56. Kannen. $\frac{1}{4}$ dieser / welches Viertel Caliski genennet wird / hat 14. Kannen.

Korzec, lateinisch Medimus oder modius Major, hat zu Crackau 16. Kannen / und gleicht sich also dem alten Römischen Medimno oder 2. Amphoris denn er wiegt 160. Römische Pfund / dieses $\frac{1}{2}$ gleichet der alten Römischen Urna, oder dem Hebräischen Sach. Die Lublinische fasset 25. Kannen / und ist bey nahe dem alten Römischen Decimodio gleich. Die Sandomirische und Warsauische / haben 24. Kannen / und vergleicht sich also ihre Helffte / so 12. Kannen hält / der Atheniensischen Amphora nach Fannio, und der Römischen Hydria nach Villalpando, und auch des selben Metretax; $\frac{1}{2}$ Aber kömt mit dem Halt der Griechischen Amphorez gleich / und $\frac{1}{2}$ ist ein wenig kleiner als der Römische Modius.

Bezka, oder Fass / diese mensur wird die trocknen Dinge zu messen in Littauen und Weiß- Reussen gebraucht / sie hält aber an Körnern / (wenn im messen die eingeschütteten Körner mit den

Hän

Händen eingetrucket / und das Faß öfters starck geschüttelt und gehäuffet wird / (wie daselbst gebräuchlich) fast 2. Herings Tonnen / und wiegt 350. unferer Pfunde / diß ist aber das Bülnische Maas / denn das Smolenzische verhält sich gegen diesen in Sesqui altera proportione, und hat also 525. Pfund.

Es sind über ist angeführte Maasse der Körner und andern trocknen Sachen / in Polen / Litztau und Keussen noch viel andere grosse und kleine Maas / als mirka, Szanek, Osmazka, die überegeleich mit Fleiß / weil sie geringer und unbekandter sind / und damit dem Leser ihre Beschreibung keinen Verdruß verursache. Das gedentke ich noch / was ich auch oben erinnert / daß das Gewichte dieser Maasse nach den unterschiedlichen Gewicht der Körner verändert werde.

Die Maasse feuchter Dinge beyden Engelländern.

Gallon hat 2. Bottle.

Bottle 2. Quarten.

Quart 2. Pinten.

Pinte wiegt 1. Troy-Pfund: hat also ein Gallon 8. Englische Pfund de Troy. Was aber dieses Pfund gegen andere vorher erzehlete vor eine proportion im Gewichte habe / ist oben gesagt.

Ingleichen machen 8. Gallons. 1. Firkin, 64. Pfund.

16. Gallons machen 1. Kildeck, 128. Pfund.

18. Gallons machen 1. Rumlet, 144. Pf.

32. Gallons machen 1. Barrel, 256. Pf.

64. Gallons machen 1. Hogsheads, 512. Pf.

84. Gallons machen 1. Tertian, 672. Pf.

126. Gallons machen 1. Pipe 1008. Pf.

252. Gallons machen 1. Tunne, 2016. Pf.

Diese Maasse werden den Wein / und das starke Englische Bier Ale genannt / zu messen gebraucht; die folgenden aber dienen das gemeine Bier zu messen: doch sind die kleinen Maasse von der Pinta bis auff den Gallon gerechnet / beyderseits gleiches Halts und Gewichts.

8. Gallons, machen 1. Firkin, 72. Pf.

18. Gallons, machen 1. Kilderck, 144. Pf.

36. Gallons, machen 1. Barrel, 288. Pfund.

Die Maasse trockner Sachen bey denselben.

Wey, hält 6. Quarters.

Quarter 8. Büchels.

Büchel 4. Becks.

Peck 2. Gallons.

Gallon, wie schon oben gesagt / hat 8. Pfund also hat Wey / 3072. Pfund: Ingleichen werden 4. Büschels für einen Halster gezehlet / und 20. Halster machen 1. Last.

In Cornwall machen 20. Quarter 1. Scor. In Irland und Schottland hält ein Büchel 18. Gallons.

Die Maasse feuchter Dinge etlicher Morgen-Länder.

Matali oder Matari hat zu runis 36. Rotulos, ist ein Gefäß so 5. Antwerpische Stop hält / und wiegt also 30. Antwerpische Pfund 10. Matali machen eine Antwerpische Ohme. Die Tripolitansischen und die Matali in der ganzen Barbarey / deren jede 42. Rotulos hat / gleichen 7. Antwerpischen Ohmen: hält also jede 40. Antwerpische Pfund liquoris.

Alma eine Constantinopolitanische Maas / hält 12. Antwerpische Stop, und wiegt 10. Antwerpische Pf.

Dorach. Dorag, ist eine Arabische Maas feuchter Dinge so der Römischen Amphoræ gleich / und wird in 8. Johein getheilet.

Johein, in 6. Kist oder Alcat, das ist Römische Congios.

Kist oder Alcat in 2. Corbin, die wie Römische Heminz.

Corbin in 2. Koliath, oder Römische Quartarios.

Keliath in 2. Caffuk oder Arlive, oder Römische Acetabula.

Caffuk oder Arlive in 2. Cuatum oder Cyathos.

Cuatum in 4. Salgerin, welches Römische Cochlearia oder Löffel sind.

Johein ist eben das bey den Arabern / was bey den Römern Congius war (wie gedacht) und bey den Griechen Hina, es hält 12. Antwerpischen Stop. Dorag, aber 12. Stop.

Artaba, ist ein Egyptisch Maas / ist so viel als 18. Antwerpische Stop.

Collatum, ist daselbst ein Gefässe so 6. Antwerper Stop an liquoribus hält.

Sabitha, ist ein Egyptisch Maas / welches von 52. Antwerpischen Stop voll wird.

Dadix, hält 4. Antwerpische Stop.

Cophinus, fasset 3. Antwerpische Stop.

Choenix, hält auch daselbst so viel als ein Antwerpischer Stop.

Mares und Pontes wird von einem halben Antwerper Stope voll.

Die Maasse der Morgenländer zu trocknen Dingen.

metreta, ein alt Maas bey den Griechen so noch heute bey Tage gebrauchet wird / hält 12.

Choas. 45. metreta machen daselbst eine Last / aber zu der Amsterdanner Last müssen derer 50. seyn.

Artaba oder Artaba, wird in Persenland in 25. Capitha oder Heminas oder Hin. getheilet. 50 oder 45. Artaba thuneine Amsterdanner Last / in Egypten wird die Artaba in 5. Aporrhymas getheilet / oder 40. Chœnicas, oder 480. Inia, das ist Sextarios, 45. Egyptische Artaba machen eine Amsterdanner Last.

Topin, hält daselbst 10. Chœnicas.

Ephin, hält auch daselbst 8. Sextarios oder Inia.

Casiei, bestehet in der Barbaren aus 20. Guibis : und gleichen 7. Casiei einer Amsterdanner Last.

Dorag, welches in Arabien auch trockene Sachen zu messen gebrauchet wird / so behält es auch gleiche Eintheilung / die ich oben unter der feuchten Dinge Maassen erzehlet : so. Dorag aber sind so viel als eine Amsterdanner Last.

Und so viel hatte ich mir von den Maassen feuchter und trockener Dinge zu sagen vorgenommen / wo ich nun den Leser nicht vergnüget / bitte ich mir zu verzeihen / denn ich werde für diese meine Arbeit nicht straffwürdig seyn / weil ich nach meinem Vermögen / und mit allem möglichem Fleiß solches vortragen / und zwar mit keinem andern Absichten / als daß ich unsern Pyrotechnico und andern mechanicis hierinnen behülfflich seyn möchte / so sie etwas mit guten Nachsinnen und fleißiger Praxi wollen machen und verfertigen.

CAP. XIII.

Von den Mensuren / oder Maassen der Weiten.

W Eilich in folgenden zum öftern vieler mensuren oder Maasse gedencken werde / dadurch wir nit allein die längen der Linien / sondern auch allerhand Ebenen und allerley Körper in der Pyrotechnie zu messen pflegen ; derowegen ist höchstnothwendig und höchstnützlich solche zu wissen / welches man dem aus dem / was ich in diesem Capitel lehren werde / wird können haben. Ich will aber von den kleinsten Mensuren / die man nur haben kan / die erzehlung anfangen / nach Geometrischer Ordnung und Manier / und will dieselben auch mit ihren gehörigen Nahmen / da sie von Alters un noch in den Pohlen Palee genant / bestehet aus 4 Gersten Körnern / die nach der Breite geleyet / und an einander rühren. Etliche theilen das Gersten Korn in 5. Mohn Körner / und halten das Mohn Korn für die allerkleinste mensur : Aber Merlonnus sagt / daß er erfahret / daß die rothe Mohn Körner kleiner als die Weissen seyn / denn er spricht / daß zwey Senff Körner die einander berühren ein Gemercke eines Zolls auff dem Französischen Schuh austrage / der gleichen thäten 3. weisse Mohn Kör-